

# RBT news



Viel Geld in Reih und Glied - vielen Dank an Thomas Mrawek.



4er-SM Bätterkinder mit Colin, Philipp St., Remo und Kevin Z.



## Inhalt

Unser Vorstand	4
Impressum	4
Termine	4
RBT NEWS 3 Präsidenten Ecke	5
Trainingslager in Cesenatico	6
Zürichseerundfahrt vom 13. April 2008	8
Patrouille des Glaciers 2008 – vier Glarner Teams im Ziel	10
Biketour Glarnerland	12
Iron man Rapperswil- Jona 2008	15
Schweizermeisterschaft 4er-Mannschaftsfahren in Bätterkinden	16
Meine ersten 100 Tage	19
Gesundheitssport TL Andermatt vom 25. – 27. Juli 2008	20
Für die ausgezeichneten Leistungen gratulieren wir herzlich	22
Andermatt 2008	25
1.August-Tour auf den Pragelpass	27
24h Rad-Rennen	28
Das RBT geht bräteln	29
Die spezielle Turnstunde mit dem Bike	31
GLKB-Jugend-Cup - Im Schnee von Diesbach	32
GLKB-Jugend-Cup Schlussrangliste	33
Zwischenrangliste per 22.10.2008 Clubmeisterschaft	34
Herbstwanderung	36
Rangliste der Trainingsrennen	41
Rangliste Saatenrennen 4.10.2008	42
Wir danken folgenden Firmen für ihre grosszügige Unterstützung	43

Vielen Dank für deinen unermüdlichen Einsatz.



# Termine

Klaushogg, Prämienhogg 4.12.08  
Schneesuhwanderung 10.1.09

Schlitteln 7.2.09.  
Skitag 22.2.09

2. HV RBT 13.3.09

Radsportwoche Cesenatico  
Renndaten

Anfang April, je nach

## Unser Vorstand

**Präsident:** Martin Zopfi  
Herrenstrasse 79  
8762 Schwanden  
078 739 49 49  
Martin@nitraM.ch

**Aktuarin:** Désirée Laurent  
Herrenstrasse 79  
8762 Schwanden  
079 633 43 62  
Desi@nitraM.ch

**Finanzen:** Martin Rhyner  
Gerbiweg 3  
8867 Niederurnen  
079 398 47 11  
martin.rhyner@glkb.ch

**Rennchef:** Rolf Stüssi  
Glärnischstrasse 23  
8750 Glarus  
079 370 68 78  
r.stuessi@bluewin.ch

**Gesundheitssport:** Martin Heel  
Heiterstrasse 4  
8856 Tuggen  
079 540 00 25  
Racer@nitraM.ch

## Impressum

RBT news – offizielles Organ vom RadBikeTeam Glarnerland Oel-Hauser

Herausgeber RadBikeTeam Glarnerland Oel-Hauser

Redaktionsadresse RBT Glarnerland Alice Stüssi Glärnischstr 23 8750 Glarus | E-Mail r.stuessi@bluewin.ch

Redaktionsteam Alice Stüssi, Martin Zopfi, Désirée Laurent und diverse Beiträge von Mitgliedern

Partnerbetreuung Martin Zopfi

Druckvorstufe Blumer-HPM, www.Blumer-HPM.ch, Rain 1, 8753 Mollis

Druck EWShop EW Schwanden Farbstrasse 22 8762 Schwanden, Fon 055 647 48 50 | Auflage 300 Stück | Erscheint 2 x jährlich

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe 22. März 2009

## RBT NEWS 3 Präsidenten Ecke

• von Martin Zopfi

Liebe RBT'ler

In dieser Ausgabe nehme ich mir die Freiheit getreu nach dem Motto "think global, act local" über ein Thema zu schreiben, welches mich vermehrt auf allen Ebenen berührt!

Ethik - was ist das?

Damit es für uns ganz einfach wird, habe ich Ethik - gemäss Wikipedia - mit Moral über- oder gleichgesetzt.

Da gibt es Leute die meinen, dass die Ethik im Sport nichts mit der Ethik in der Wirtschaft zu tun haben soll. So sollen sich namhafte Persönlichkeiten dafür einsetzen, dass Doping für alle frei zugänglich werden soll. Damit würde, so denken diese Leute, alles viel einfacher. Alle bekämen Doping und würden dann buchstäblich bis zum Umfallen Drogen zu sich nehmen, nur um einmal am schnellsten oder am weitesten zu kommen oder am stärksten zu sein. Die Folgen für den Breitensport und vor allem die Signalwirkung, die solches Tun haben würde, hinterfragen diese Leute dann wiederum nicht. Was hingegen sofort zu hinterfragen wäre, ist, warum solche Leute dann überhaupt noch als Persönlichkeiten bezeichnet werden? Wie wird man denn zu einer Persönlichkeit? Ist eine Persönlichkeit nicht jemand, der besonders durch seine Werte und seine Moral und vielleicht sogar für den Einsatz für eine gute Sache (sogar einmal wenn kein Schreiberling da ist oder gar eine Kamera) aufgefallen ist? Wenn dem so wäre, wäre manche Persönlichkeit keine mehr. All diejenigen, welche in erster Linie den eigenen Vorteil im Auge haben, mehr oder weniger buchstäblich über Leichen gehen oder die zentralen Werte der Gesellschaft missachten, müssten dann vor den Augen der Persönlichkeitswächter kapitulieren. Doch leider gibt es solche Wächter nicht und wir verehren manchmal gerade diese Leute, die uns bei nächster Gelegenheit wie eine heisse Kartoffel fallen lassen würden, wenn sie sich daraus

einen Vorteil ergattern könnten.

Zurück zur Ethik. Was würden unsere Kinder denken über eine Welt, in der sich Sportler alles erlauben können, um zu siegen? Und vor allem: wie grenzen wir den Sport von der Wirtschaft ab? Wie würde sich wohl ein solcher Sportler in der Wirtschaft verhalten, sofern er den Sport einigermaßen unbeschadet überlebt hat? Wären dann nicht plötzlich alle Schranken offen, um sich auch in der Wirtschaft zu benehmen wie im Sport. Alles wäre erlaubt! Nicht bloss vom Standpunkt der Ethik aus hat der Sport viel mit der Wirtschaft gemein. Warum wohl hat sich der Inhaber von Würth dafür entschieden, in Kaderpositionen auf ehemalige Spitzensportler zu setzen? Wohl kaum wegen des Dopings. Vielmehr weil diese Leute in der Lage sind, Ziele zu setzen und ihnen nachzuleben, weil sie hartnäckig sind und mit viel Engagement eine Aufgabe verfolgen können. Solche Leute braucht die Wirtschaft. Und warum wird man erst im Sport zu so einer Person? Warum hören wir gebannt einem Ralph Krüger zu, wie er mit seinem leicht Englisch angehauchten Deutsch (das tönt halt viel professioneller als normales Deutsch), von den vielen Erfolgen der Schweizer schwärmt? Wir staunen und sind begeistert. Ja, denken wir, so muss es laufen und gehen dann zurück in unsere Büros. Bloss um dort festzustellen, dass alle unsere Mitarbeitenden doch nicht wirklich in der Lage sind, Ziele zu verfolgen und hartnäckig zu sein. Und taucht dann doch einer auf, der so ist, dann muss er so schnell wie möglich in seinem Einsatz eingeschränkt werden. Schliesslich wäre dann plötzlich mein Job gefährdet, wenn so ein junger Schnösel daherkommt und meinem Chef zeigt, wie es auch gehen könnte.

Wir, vorallem wir Schweizer, müssen endlich lernen, Veränderungen zu wollen, Meinungen zu haben und sie auch zu sagen, für etwas einzustehen und denjenigen, die uns auf der Nase herumtanzen, endlich einmal die Leviten zu lesen.

Courage ist gefragt.....

## Trainingslager in Cesenatico

• von Marc Schlittler

Am Mittwoch vor der Näfelser Fahrt fuhr ich mit Heidi, Cornelia, Nadia und Désirée Richtung Italien ins Trainingslager nach Cesenatico. Nach etwa einer sechsstündigen Autofahrt kamen wir ohne Umwege in unserem Hotel in Gatteo a Mare an. Gleich nach dem Zimmerbezug konnten wir das reichhaltige Abendessen geniessen. Am Abend vertrieben wir die Zeit im Spiel-Casino. Nachtruhe war für mich um 23.00 Uhr. Der nächste Morgen war für mich eine grosse Herausforderung, da Philipp um 6.30 Uhr den angeblichen Sonnenaufgang beobachten wollte. Nach dem Frühstück ging ich mit Bruno, Cornelia und Nadia auf eine Halbtagestour. Den Nachmittag verbrachte ich am Meer und spielte Fussball. So ging dann der erste Tag auch schon zu Ende. Am zweiten Tag unternahm ich mit der Gruppe eine Tour.

Nach etwa zwei Stunden sahen wir ein Strassencafé, und so machten wir dort gleich einen Halt. Anschliessend fuhren ein paar der Gruppe zurück. Ich MUSSTE mit Martin Zopfi noch weiter über drei grössere Hügel fahren. Das war etwas happig, aber sonst war es toll! Am Abend war ich dann sehr erschöpft, konnte es aber nicht lassen, mit Philipp nochmals das Casino zu besuchen. Und schon war Samstag. Ich ging mit Janik, Cornelia, Nadia und Röbi auf eine gemütliche, schöne Tour, bei welcher wir auch einen Glace-Halt einschalteten. Nach dem Mittagessen brauchten wir die Zeit, um Kleider und Souvenirs einzukaufen und fanden die entsprechenden Läden, wie z.B. den 99 Cent oder den Rock-Laden. Am Abend wollten wir noch DVDs anschauen, aber wir hatten nur noch Unfug im Kopf und verkleideten uns. Wir hatten viel zu lachen und es zeigt uns, dass in einem Trainingslager nicht nur Training, sondern auch die Geselligkeit im Vordergrund steht.





**Electrolux Kochgeräte für  
den Einbau werden  
eben in der Schweiz hergestellt.**



**Electrolux**  
100 Jahre  
Schweizer Produktion

 **Electrolux**

## Zürichseerundfahrt vom 13. April 2008

• von Markus Denzler

Erstmals ging es heute entsprechend dem Jahresprogramm auf eine RBT-Radtour im neuen Tenue. Die Wagemutigeren fuhren ab 10.30 Uhr von Ziegelbrücke rund um den Zürichsee, um sich dann in der Grynau mit jenen zu treffen, die mit einer Tour von Ziegelbrücke über Pfäffikon, Rapperswil vernünftiger in die Saison starten wollten. Am Treffpunkt in Ziegelbrücke war es doch ziemlich kalt, was Balz und Markus bereits am Start und ohne anstehende Abfahrt dazu bewog, mal eine Gratiszeitung vom Kiosk unters T-Shirt zu legen. Letztlich waren wir zu acht für die grosse Runde, fuhren los und freuten uns bereits etwas am Erscheinungsbild der Trikots, die so im Verband manchen näheren Hinschauens provozierten. Wir merkten also schnell, es fährt sich gut, in diesen heissen Hosen, doch schnell merkte auch Markus, dass er doch lieber auch andere Führungsarbeit leisten lassen sollte und hielt sich dann vorwiegend eher im hinteren Teil der Gruppe auf, wo sich auch die beiden anderen Altmeister Balz und Sebi gut aufgehoben wussten. In lockerem Tempo erreichten wir bald Zürich, wo wir uns mit dem Fahrrad ein bisschen komisch vorkamen – aber hallo, da fahren wir doch sonst jeweils mit dem Auto über die Seebrücke – und gaben uns ausgangs Zürich dem Stop-and-Go-Verkehr der Ampeln hin, bis dann interessanterweise zweierlei festzustellen war. Einmal sind wir Glarner keine Ampeln gewohnt, denn prompt verhakten sich die Räder von Ueli und Denis beim Bremsmanöver vor einer auf Rot wechselnden Ampel, und zwar richtig. Speichenbruch. Positiv: Unser Tourleiter Martin musste uns die erste kurze Pause gönnen, da kam er nicht mehr darum herum. Gerade wollte Sebi den Most auspacken, ging es weiter. Doch zumindest mental von

dieser kurzen Pause gestärkt, führte dann Balz das hintere Gruppetto durch die nächsten Ampeln - und siehe da, auch er kennt die Ampeln nicht ganz richtig, zumindest nicht die Farben, und Markus konnte ihn gar nicht richtig darauf aufmerksam machen, da ihm beim hinten dranbleiben beinahe die Luft ausging. So war man letztlich doch froh, als man dem unfreundlichen Grosstadt-Jungel entkam und nicht mehr die Ampeln, sondern nur noch unsere Trikots rot-gelb-grün leuchteten. Kurzfristig wurde es dann aber zwischen Rapperswil und Schmerikon wieder etwas turbulenter, denn unsere Gruppe bewies, dass sie auch starke Einzelfahrer hatte. Ueli und Denis kamen vom Velomech in Meilen etwas später hinterher, Treffpunkt Grynau, Cornelia und Nadine fuhren voraus, weil ihnen das Tempo der Herren zu langsam war, Treffpunkt Grynau. Sebi musste Wasser lassen und merkte danach, dass auch seinem Hinterrad der Druck ausging, worauf er, Balz und Martin diesen Schaden behoben, während Markus, vorausfahrend den Kontakt verlor. Achtung an alle: Treffpunkt Grynau. So war es dann auch. Und mit Freude stellten wir fest, dass nicht nur unsere Gruppe komplett in Grynau war, sondern auch die coolen Hausfrauen, weitere, jüngere Schönheiten und natürlich auch Martin, unser Junior, welcher den Haufen beisammenhielt, der die kleine Runde über Pfäffikon-Rapperswil durchstand. Zusammen fuhren wir dann zum Sternen und kehrten erstmals ein. Dort sah man, wer mit seiner Gruppe die meiste Arbeit hatte. Martin musste echt viel Energie nachladen und versuchte dies mit einem Coupe Tête à Tête. Glücklicherweise erste längere Ausfahrt doch einigermaßen überstanden zu haben, radelte dann die ganze RBT-Crew von 14 Fahrerinnen und Fahrern, begleitet vom dazugestossenen Bruno, zurück ins Glarnerland.



Ihr Partner in der Region:

# Stüssi

NUTZFAHRZEUGE

# Näfels

Ihr Spezialist für **Nutzfahrzeuge** und **Hydraulik** [www.stuessi-nfz.ch](http://www.stuessi-nfz.ch)



NEU: **Škoda** Octavia Scout 4x4

Der neue 4x4 wird von Gipfelstürmern heiss begehrt. Als 2.0 Liter Benziner mit 150 PS oder 2.0 Liter Diesel mit 140 PS und serienmässigem Dieselpartikelfilter. Mit eleganten 17"-Leichtmetallfelgen und einem aufregendem Preis ab Fr. 40'390.-. [www.skoda.ch](http://www.skoda.ch)

 **AUTO SAUTER AG**  
VERBINDET MENSCH UND AUTO SEIT 1921  
Landstrasse 6, 8754 Netstal, [info@auto-sauter.ch](mailto:info@auto-sauter.ch), [www.auto-sauter.ch](http://www.auto-sauter.ch)

Der Preis ist ein empfohlener Verkaufspreis inkl. MwSt.

## Patrouille des Glaciers 2008 – vier Glarner Teams im Ziel

• Von Martin Zopfi

Lange Zeit hat es so ausgesehen, als ob der Gletschermarathon verschoben werden müsste. Starke Winde und Schneefall machten den Organisatoren Sorgen. Die Bedingungen für die Wettkämpferinnen und Wettkämpfer waren in diesem Jahr ausserordentlich hart. Schliesslich gab der Kommandant der Patrouille des Glaciers, Brigadier Marius Robyr, grünes Licht. Die Sicherheit auf dem Hochgebirgsparcours wurde durch die Armee in Zusammenarbeit mit zivilen Partnern gewährleistet.

Insgesamt nahmen 1365 Dreierpatrouillen an diesem weltweit einmaligen Wettkampf der Schweizer Armee teil (564 auf der Strecke von Zermatt nach Verbier, 801 von Arolla nach Verbier), unter ihnen etliche zivile Gruppen sowie Teams aus 22 Staaten weltweit. So waren neben den starken Equipen aus Frankreich, Italien und Spanien auch Patrouillen aus dem Libanon, Indien oder Luxemburg zu finden.

Die vier Glarner Teams, welche sich auf die Strecke wagten, erreichten alle gesund das Ziel. Jede Patrouille erlebte dabei ihre eigenen Geschichten. Die schnellste Glarner Zeit erreichte die Gruppe des RBT Glarnerland Oel-Hauser mit Bruno Elmer, Daniel und Martin Zopfi in 9:57:47. Sie

starteten in der Kategorie Militaires International. Das Team um Markus Küng mit Theo Jäggi und Reto Schwitter, das in der Nationalen Militär Kategorie startete, lief in 10:14:03 von Zermatt nach Verbier. Die in der Kategorie Seniors 3 startenden Werner Marti, Peter Weber und Marcel Knaus bewältigten die Strecke in 12:43:35. Hanspeter Klauser startete bereits zum achten Mal zu diesem Wettkampf. Seine Patrouille wurde durch Hansruedi Fischli und Rolf Laager ergänzt. Sie erreichten das Ziel in 14:07:48.

Dieser Gebirgslauf ist einzigartig in seiner Länge und in seiner hochalpinen Höhenlage sowie im anspruchsvollen Profil der Streckenführung.

In diesem Jahr bot die Patrouille des Glaciers erstmals den Rahmen für die Langstrecken-Team-Weltmeisterschaft im Skialpinismus. Die Damen vom SAC-Swiss Team haben den Gletschermarathon von Zermatt nach Verbier in neuer Rekordzeit zurückgelegt. Sie brauchten für die 51 Kilometer lange Strecke mit rund 4000 Höhenmeter nur gerade 7 Stunden, 53 Minuten und 25 Sekunden. Sie brachen damit den erst vor zwei Jahren aufgestellten Rekord um rund 23 Minuten. Bei den Herren holte sich das Swiss Team 1 mit dem Sarganser Alexander Hug, Florent Troillet (Lourtier/VS) und Didier Moret (Sales/FR) in 6 Stunden, 24 Minuten und 32 Sekunden den Sieg nach sechs Jahren wieder in die Schweiz.

Wir gratulieren zur guten Leistung.



Postfach 41  
8762 Schwanden  
www.ew-schwanden.ch

ELEKTRIZITÄTSWERK  
SCHWANDEN  
**ews**



Werden auch Sie Aquapower-Kunde!  
Umwelt schonen  
Verantwortung übernehmen

Weitere Informationen finden Sie unter  
[www.aquapower.ch](http://www.aquapower.ch)



Strom aus Wasserkraft

## Biketour Glarnerland

• von Martin Heel, Ergänzung Rölä Stüssi

Am Samstag, 17. Mai, trafen sich acht Biker des RBT's beim Bahnhof in Glarus. Anschliessend machten wir uns auf den Weg nach Sool. Die Gruppe 1 (mit Martin Zopfi) wählte die Waldstrasse. Es folgten noch ein paar kleine Umwege Richtung Engi und Kies und anschliessend führte der Weg nach Schwändi via Fadenwald zum „Zwätschgenhof“.

Die zweite Gruppe fuhr von Glarus nach Sool, über die Wart und Sernftalstrasse nach Schwanden und von dort aus direkt nach Schwändi zum „Zwätschgenhof“. In der Gartenbeiz trafen die beiden Gruppen wieder aufeinander. Bei Kaffee und Kuchen zur Stärkung für den Schluss, via Brunnenstübli und Löntschtobel, zurück nach Glarus.

Nun, so ganz unspektakulär verlief die Tour nicht – schliesslich hatten wir auch noch unseren Marc dabei, der jede Falllinie mit dem Bike zu fahren versucht. Ein kurzes

Stück Abkürzung nur, Singletrail anstatt Teer – und Marc zeigte, wie man fachmännisch vorne über den Lenker fliegt, sich gerade noch an ein paar Büschen halten kann, bevor man ein paar Meter weiter unten auf der Strasse (die, die es abzukürzen galt) aufschlagen würde. Neidlos festzustellen, dass er die unfahrbare Strecke mit seinem Können zu Beginn perfekt anfuhr – aber irgendwo sind einfach physikalische Grenzen, die selbst für einen Marc gelten.

Präsi's Versuch an derselben Stelle – mit Fully – war dann auch nicht das, was man allgemein als „fahren“ versteht, sondern ein Gehopse, wie es jedem Osterhasen zu Ehren gereicht hätte. Der jedoch mit dem Vorteil, die Eier auf dem Buckel zu haben. Und da wir anderen ebenfalls nicht auf des Osterhasen Vorteil zählen konnten, sind wir dann auch lieber den viel schnelleren Umweg gefahren – wir hatten einfach zu viel Grips!! Oder wie heisst der Zustand, bei welchem man in die Hosen sch....



*Gestaltung und Satz  
von diesem Heft  
zusammen mit dem  
Redaktionsteam*



# *Blumer-HPM*



**FLYER**

Innovation in Mobility

**PRICE®**

**SCOTT**

**TREK**

  
**bikestopstation**

bike · board · ski · telemark · climbing  
ennenda · gl                      stations.ch

**L  
I  
N  
T**

**H STZ AG**

**BAUUNTERNEHMUNG**

8762 Schwanden

Telefon      055 647 80 10

Fax            055 647 80 19

[www.linthstz.ch](http://www.linthstz.ch)

## Iron man Rapperswil- Jona 2008

• von Cornelia Elmer und Denis Janezic

Am 1. Juni 2008 startete das Team RBT-Glarnerland Oel-Hauser mit den Athleten Cornelia Elmer (Schwimmerin), Denis Janezic (Radrennfahrer) und dem Läufer Franz Lacher. Mit einem leichten Kribbeln im Körper machte sich Cornelia auf ins Wasser, um einzuschwimmen. Der Zürichsee hatte kaum 18°C, weshalb für die Schwimmathleten das Tragen eines Neoprenanzuges Pflicht war. Nach dem Startschuss ging das Gerangel los. In der aufschäumenden Gischt waren nur noch Hände und Füsse zu sehen. Cornelia konnte sich schnell von diesem Durcheinander lösen. Nach 1,9 km stieg sie dann mit einer Zeit von 30.40 min als gute 6. aus dem Wasser und musste noch eine Laufstrecke von 500 m absolvieren. Sie übergab dann den Chip an Denis. Mit ein

wenig Startschwierigkeiten nahm er die 90 Kilometer in Angriff. Nach einer guten ersten Runde musste Denis in der zweiten Runde mit dem heissen Wetter und Krämpfen in den Beinen fertig werden. Sobald er die Steigung im Blickfeld hatte, ging es ihm wieder relativ gut. Als er dann erschöpft mit einer Zeit von 2h 43 min die Wechselzone erreichte, musste auch er noch ein paar Meter zu Fuss zurücklegen. In der Wechselzone übergab Denis dann den Chip zum letzten Mal dem Läufer Franz Lacher. Nach einer guten Leistung von Franz Lacher, der eine Zeit von 1h 23min über die 21.5 km lief, erreichte er den 3. Platz. Cornelia und Denis machten sich für den Zieleinlauf mit Franz bereit und kamen dann mit einer Gesamtzeit von 4h 40min, die das RBT- Glarnerland-Team auf den 6.Rang führte, ins Ziel.





## Schweizermeisterschaft 4er-Mannschaftsfahren in Bätterkinden

• von René Stüssi

Bereits die Vorbereitungen zur Teilnahme an diesem Anlass waren intensiv. Angefangen bei der Zusammenstellung des Vierers mit Training, Material, Zeitplan, usw. bis hin zu den Aktivitäten selber – der Aufwand war gross.

Nachdem die möglichen Fahrer mehr oder weniger für die Teilnahme zugesagt hatten, begann das Spezialtraining. Beispielsweise galt es, hinter einem Motorrad fahrend die Ablösungen bei höheren Tempi zu simulieren. Der definitive 4er mit Colin, Remo, Kevin (Zürcher) und Philipp ergab sich durch eine Verletzung von Marc in der Trainingsphase.

Bereits ab dem zweiten Training standen dann den Fahrern die speziellen Zeitfahrvelos zur Verfügung (dank freundlicher Unterstützung von Thomas Mrawek, Uznach).

Die Teilnahme an einem Strassenrennen in der Nähe erlaubte uns dann, den Rundkurs der SM mit dem Velo abzufahren, damit sich 4er und Trainer auf die Strecke einstellen konnten.

Ferner galt es, die Betreuer wie Zeitnehmer, Kommissär, Mechaniker, etc. zu rekrutieren und auf ihre Aufgabe vorzubereiten.

Am Tag der SM fuhr man gemeinsam und mit einem Fahrzeug voller Material nach Bätterkinden, wo ein geeigneter Standort gefunden werden konnte, sich trotz anhaltendem Regen ideal vorzubereiten. Rollen aufstellen, Zeitfahrmaschinen bereitstellen (schnelle Räder montieren), massieren, einfahren. Der Wert des den Fahrern anvertrauten Materials von über Fr. 15'000.- mag

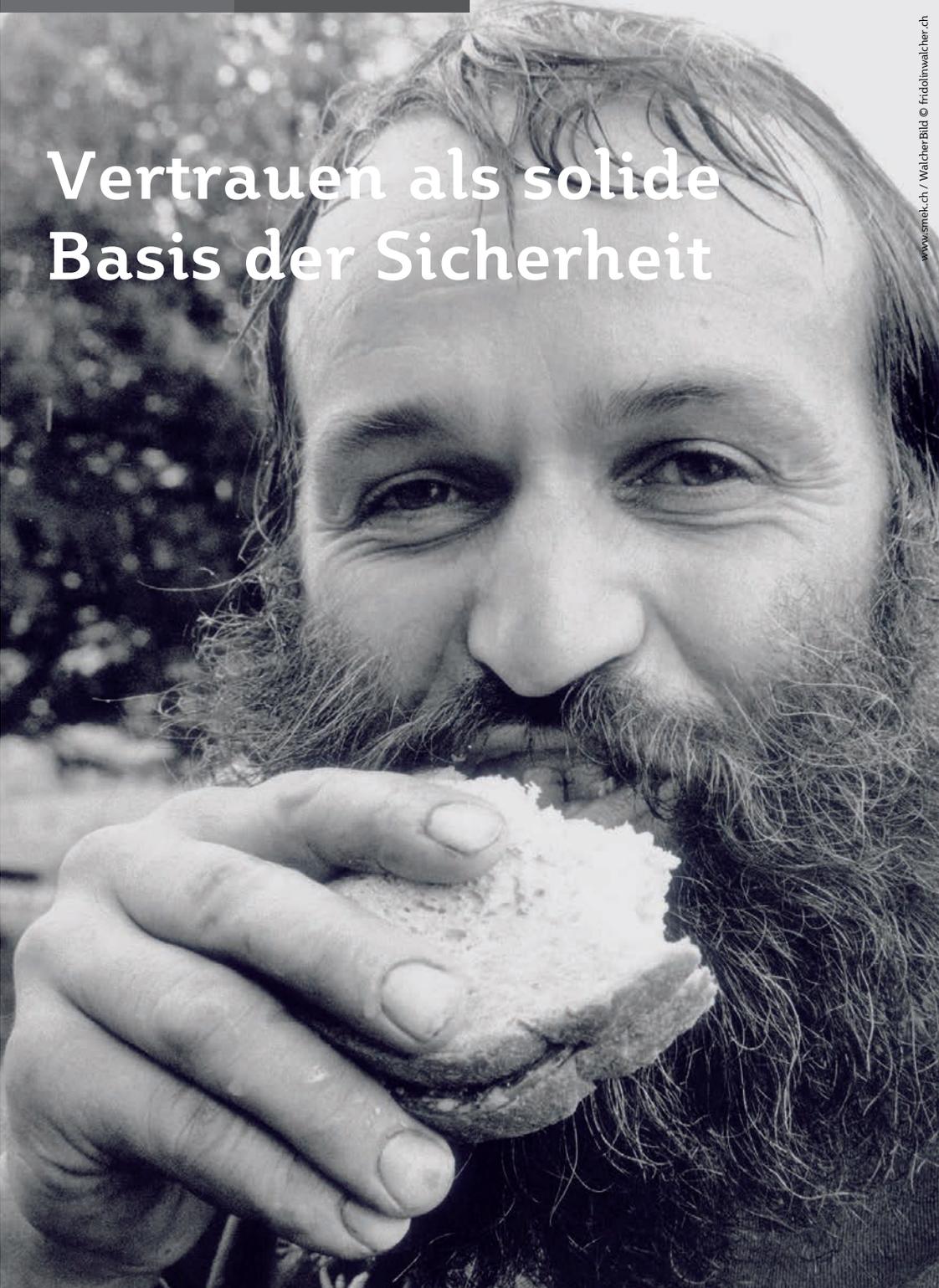
angestachelt haben – Training und die ausgezeichnete Motivation taten den Rest – die Fahrer starteten mit Vollgas.

Colin war zuvor noch mit Funk verkabelt worden, sodass wir vom Fahrzeug aus unterstützen und eingreifen konnten. Aber alles lief perfekt und nur unser Motorradfahrer Rolf, der die Strasse für unseren 4er freihielt, ging mal auf Abwege.

Im Begleitbus war es demgemäss eher gemütlich – auch Mechaniker Martin musste nie eingreifen. Die grösste Anstrengung blieb, die Fahrer anzufeuern. Trotz aussen montiertem Megafon und Funkverbindung erlahmten die Stimmbänder ob der lautstarken Unterstützung und Begeisterung, sodass ich nach dem Rennen keine Stimme mehr hatte.

Vom Rennverlauf her lag das Team bereits nach der ersten Zwischenzeit bei Geri und Gaby auf Platz 4 oder 5. Schon bald sicher der 4. Platz, verteidigten sie ihn dann erfolgreich bis ins Ziel. Dass Remo 2 km vor dem Ziel abreißen lassen musste, war ein unglücklicher Zufall. Da vor den Fahrern eine stehende Kolonne von Fahrzeugen stand und nach der Führung von Remo die Fahrer die Strassenseite wechselten, verlor er den Kontakt, welchen er nach seiner Führung nicht mehr schliessen konnte. So beendete der RBT Vierer das Rennen auf dem ausgezeichneten 4. Platz, mit dem alle mehr als zufrieden waren. Zu hoffen bleibt, dass diese Zusammensetzung noch einige Jahre so Bestand haben wird. Ziel wird sein, in zwei Jahren bei den Junioren um eine Medaille mitzufahren.





# Vertrauen als solide Basis der Sicherheit

www.smek.ch / WalcherBild © FridolinWalcher.ch

**glarnerSach**  
sichern & versichern

www.glarnersach.ch  
Zwinglistrasse 6 - 8750 Glarus  
Telefon 055 645 61 61



## Meine ersten 100 Tage

• von Kevin Zürcher

Nach drei Saisons ohne Veloclub wollte ich in diesem Jahr einem Veloclub beitreten! Da ich von den guten Resultaten des RBT Glarnerland Oel-Hauser gehört bzw. gelesen hatte, kontaktierte ich die Vereinsleitung! Wenig später konnte ich schon bei einem Probetraining teilnehmen. Durch das zielorientierte Training mit den Jungen entschied ich mich für den Beitritt in den Club! Nachdem ich gut ins Team aufgenommen wurde, durfte ich schon mit dem neuen, schönen Velodress beim Kriterium in Diessenhofen an den Start gehen. Da ich recht nervös an den Start ging und ein Kriterium nicht zu meinen Stärken gehört, musste ich mich mit einem Platz in den hinteren Rängen zufrieden geben. Wenige Tage später lief es dann aber für mich schon viel besser! Mit einem 13. Rang beim Rundstreckenrennen in Frauenfeld lieferte ich mein bisher bestes Rennen ab. Nachdem ich weiterhin sehr hart für mich selber und mit dem Team trainiert hatte, schauten

weitere top twenty Ränge für mich heraus. Ende Juni stand für mich mein bisher wichtigstes Rennen bevor, denn ich durfte an den SM in Gansingen teilnehmen. Mit einem 8. Rang landete ich einen Exploit! Genau eine Woche später stand ein weiterer Höhepunkt meiner bisherigen Karriere bevor. Nach guten Leistungen in den Rennen wie auch in den Trainings erarbeitete ich mir einen Platz im Vierer bei der SM im Mannschaftszeitfahren in Bätterkinden! Wir hatten uns in den Wochen zuvor sehr gut für dieses Rennen vorbereitet. Alles war an diesem Tag (wie immer) top organisiert gewesen, und so durften wir mit Stolz bei diesem prestigeträchtigen Rennen teilnehmen. Mit einem 4. Rang konnten wir sehr stolz auf uns sein. Hinzu kommt noch, dass die ersten drei Mannschaften mit einem Team aus zusammengestellten Topfahrern fuhren. Bei diesem Rennen war ich jedoch mit meiner Leistung nicht ganz zufrieden, aber natürlich zählte nur die Mannschaftsleistung. Nach diesen beiden Saisonhöhepunkten trainierten wir bis zum Trainingslager in Andermatt weiterhin sehr hart. ....

## Gesundheitssport TL Andermatt vom 25. – 27. Juli 2008

• von Sebi Eiholzer

Freitag, 25.07.08, 06:00 Uhr, in Schwanden und 06:30 in Näfels Nutzfahrzeuge Stüssi Abfahrt nach Andermatt.

Wir fahren mit 3 Bussen vom J+S und 2 PW's nach Andermatt. Die Chauffeure Martin Zopfi, Daniel Zopfi, René Stüssi, Rölä Stüssi und Röbi Leuzinger fahren uns nach Andermatt zur alten Militärkaserne.

Kurz nach 08:00 Uhr treffen wir in Andermatt ein und werden im Gebäude 2 der alten Militärkaserne für drei Tage einquartiert. Martin Zopfi gibt gleich die wichtigsten Anweisungen für den Bezug der Zimmer und verteilt die Eintrittskarten „Patsch“. Mit dem Zimmerbezug gab es einige Ungereimtheiten, die am Abend von Martin Zopfi gelöst wurden, sodass noch vor dem Nachtessen jeder ein Bett zum Schlafen hatte.

Die Aufteilung der Gruppen erfolgte schon zum Voraus und wurde auch per E-Mail bekannt gegeben. Die Gesundheitssportler waren mit Abstand die grösste Gruppe. Es waren nicht nur wir Gesundheitssportler im Trainingslager, nein, auch die ambitionierteren Fahrer, die ihre Kilometer über alle möglichen Pässe abspulsten.

Um 09:00 Uhr war Treffpunkt vor der Kaserne. Unser Leiter Rölä informierte anhand der Karte über die erste Tour. Ziel: Göscheneralp; Route: Andermatt, Göschenen, Göscheneralp; Distanz: ca. 31 km, 1100 Höhenmeter.

Die Abfahrt nach Göschenen: gemütlich und schön. Dann der Aufstieg zum Göscheneralpsee: zum Teil steil und recht heiss. Nach einer Pause und wieder gestärkt kam nun die Abfahrt. Vorher noch einige Fotos als Erinnerung. Anspruchsvoll konnte man aus der Karte entnehmen.

Diesem wurde die Abfahrt auch gerecht. Auf einem schmalen Waldweg, kurz vor Göschenen, soll es bei einer Wasserrinne einen Sturz gegeben haben. Mit dem Fuss konnte das Bike gerade noch gehalten werden, sonst wäre es in den Abgrund gestürzt.

Fazit in Göschenen: Ein Sturz mit kleinen Schürfungen, eine gebrochene Pedale von Rölä.

Im Dorf Göschenen noch ein kleiner Zwischenhalt, damit der letzte Aufstieg durch die Schöllenen nach Andermatt noch unter die Räder genommen werden konnte. Vom Wurstsalat garniert für Röbi bis zur Glace wurde alles verschlungen, um noch etwas Energie für den letzten Aufstieg zu tanken.

Ein schöner Anblick, 13 RBT-Biker die Schöllenen hinauf. Jedoch beim Einatmen der Luft kam man sich vor wie ein Katalysator. Abgase rein, relativ saubere Luft wieder raus.

Nach einer Fahrzeit von ca. 3 Stunden erreichten alle gesund und zufrieden das Ziel Andermatt.

Nach dem Nachtessen erklärte Martin Zopfi die Hausordnung. 22:00 Uhr im Zimmer, 23:00 Uhr Nachtruhe, Z'Morge 07:30 Uhr.

Nach diesen Erklärungen ergriff unser Chef Rölä das Wort und informierte über die möglichen Touren am Samstag. Nachdem der Vereinspräsident uns den Bus mit Anhänger zugesichert hat, ist sehr schnell klar, welche Tour angegangen wird. Airolo soll das Ziel sein.

Nach einem Schlummertrunk in der alten Apotheke gehen alle früh zu Bett.

Samstag, 26.07.08

Nach dem Morgenessen: Verlad der Bikes und Transport nach Gotthard Passhöhe. Von dort zuerst Richtung Lago della Sella. Nach zweimaligem Rechtsabbiegen und einer Höhendifferenz von ca. 200 Höhenmetern erreichten wir den höchsten Punkt unserer Tour. Blumen am Weg, die man sonst nur selten sieht. Aussicht nach Airolo, Val Bedretto und Richtung Bellinzona, inkl. Autostau auf der Autobahn. Einmalig diese Aussicht.

Als alle sich satt gesehen haben, fahren wir weiter.

Eine wunderbare Abfahrt von ca. 12 km mit nur wenig Gegensteigungen bis Airolo. Auch die langsameren Frauen (ich will keine Namen nennen, aber sie kommen aus Glarus und Näfels) erfreuen sich scheinbar an dieser Abfahrt, denn sie fuhren bis zum Schluss immer schneller und frecher. In Airolo angekommen, will niemand mehr im Restaurant einkehren. Alle haben nur noch ein Ziel: die Tremola hinauf. Bidon auftanken und schon geht es los. Rölä gibt das Tempo an. Zum Glück habe ich mich freiwillig als Schlussmann gemeldet. Ein kurzer, kühlender Regen im Mittelteil kommt fast wie gelegen.

Kurve um Kurve pedalen alle auf den Pflastersteinen bis zum Ausgangsort Gotthard Passhöhe. Die jungen Fahrer ganz klar vor den Mittelalterlichen. Rölä als Leiter und Fotograf mal fast am Ende, mal wieder an der Spitze, um zu fotografieren. Als Dessert zuletzt noch die Abfahrt nach Andermatt. Rölä und ich nehmen die Autos wieder mit nach Andermatt, wo alle bereits schon angekommen sind. Gesund und müde. Für mich war das eine der schönsten Touren, die ich je einmal gemacht habe.

Sonntag, 27.07.08

Nach dem Morgenessen machten wir uns wieder auf den Weg. Heute nicht mehr allzu hart, da sich doch schon eine gewisse Müdigkeit eingeschlichen hat. Ziel ist die Vermigelhütte, ca. 20km, 600 Hm. Aber schon am Start



ein beachtliches Tempo. Wo ist da wohl die angekündigte Müdigkeit geblieben? Der Anstieg auf der Naturstrasse ist recht steil und streng, und schon bald wird das am Anfang noch aufgeschlossene Feld verzettelt. Entlang dem Aufstieg immer wieder Murmeltiere, die sich pfeifend in ihren Höhlen versteckten. Einige sind recht frech und schrecken auch ab unseren bunten Kleidern nicht zurück. Auf der Vermigelhütte, auf 2050 m, angekommen, werden wir von der Wirtin empfangen. Bei Suppe, Schweinswürsten, Wienerli, Kaffee und Kuchen lassen wir es uns wohl ergehen.

Nun noch die letzte Abfahrt. In rasantem Tempo die Strasse runter. Fast schon ein bisschen gefährlich. Ein Teil der Gruppe fährt noch den Singletrail. In Andermatt angekommen wird geduscht, gepackt, Gepäck verladen und die Unterkunft abgegeben. Um ca. 17:00 Uhr, wie abgemacht, begeben wir uns auf den Heimweg. Aus meiner Sicht ein sehr gelungenes Weekend. An dieser Stelle möchte ich den Organisatoren und speziell unserem Leiter Rölä ganz herzlich danken für die Mühe, Arbeit und Verantwortung.





Larissa: 2. Platz SPC Bern  
SPC Gesamt 3. Rang



Larissa: ZO-Bike-Cup Gesamt  
3., Kategorie Mega

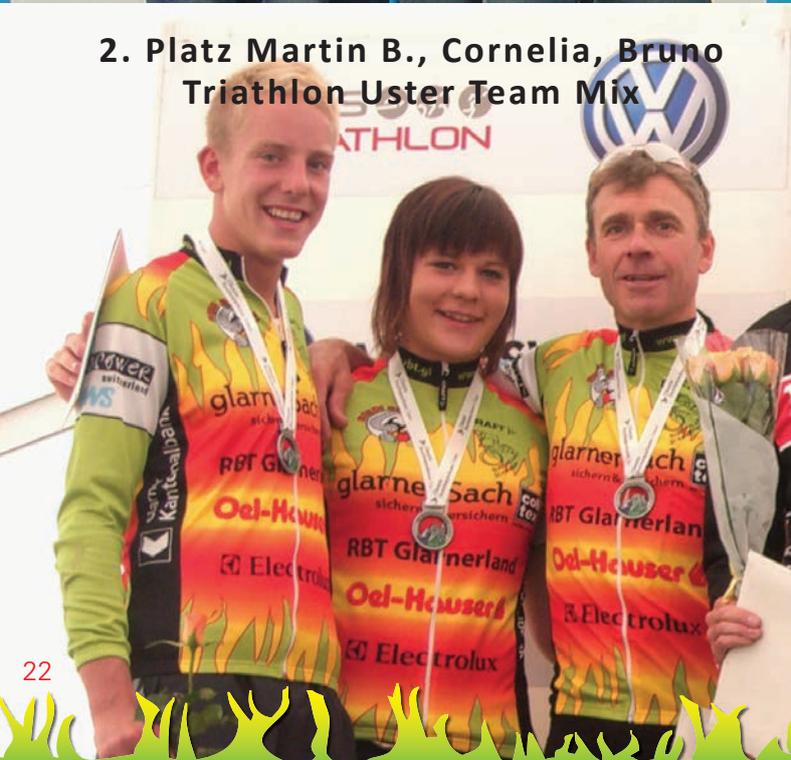


Gesamtsieg ZO-Bike-Cup Aimee  
Kategorie Hard



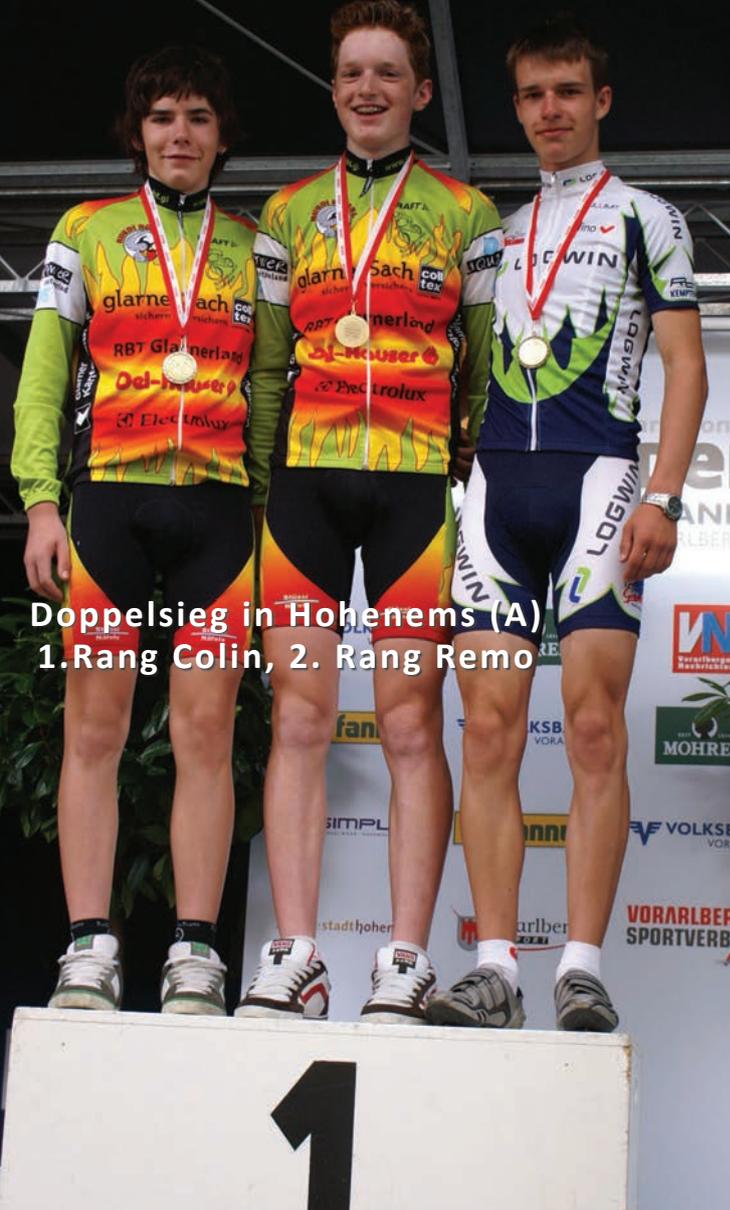
Ironbike Einsiedeln  
Aimée: 2. Rang 53 km  
Martin + Noël: 1. Rang Tandem

2. Platz Martin B., Cornelia, Bruno  
Triathlon Uster Team Mix



1. Platz Nadia Schüler SM  
Triathlon

Colin 1. Rang Frauenfeld - einer von vielen Siegen



Doppelsieg in Hohenems (A)  
1. Rang Colin, 2. Rang Remo



Bruno Menzi, Jan Keller, Colin Stüssi  
Vice-Schweizermeister Bahnteam  
Sprint mit 0.034 Sekunden Rückstand



8. Rang Kevin Z.  
Strassen SM



Marc 6.,  
Ueli 11. Bike  
Marathon  
Mendrisio



**Ganz  
persönlich.  
Ihre Bank  
fürs Leben.**

Service Line 0844 773 773  
[www.glkb.ch](http://www.glkb.ch)

 **Glarner  
Kantonalbank**



## Andermatt 2008

• von Larissa Zimmermann

Die Anreise verlief sehr gut. Als wir in unserer Unterkunft ankamen, konnten wir aber die Zimmer in der Kaserne noch nicht beziehen und wir mussten uns auf dem WC umziehen. Gleich anschliessend gingen wir aufs Rennvelo. Unser Trainer Heinz führte Ramona, Aimée und mich am ersten Tag über den Oberalp nach Sedrun. Diese Passfahrt war nicht so anstrengend. Heinz organisierte für uns ein feines Mittagessen. Nach dem geselligen Beisammensein nahmen wir die Rückfahrt über den Oberalp wieder unter die Räder.

Am zweiten Tag hiess unser Ziel der Furka! Dieser Pass war wesentlich anstrengender. Unten in Gletsch angekommen, nahmen wir ein kleines Mittagessen ein. Gestärkt mit

frischen Kräften hiess es wieder rauf auf den Furka und runter nach Andermatt, zurück in die Kaserne.

Am dritten und letzten Tag bezwangen wir den Gotthardpass. Nach der rasanten Abfahrt nach Airolo verpflegten wir uns ausgiebig. Wir mussten genügend Kräfte sammeln, um den Aufstieg über die Tremola zu schaffen, denn diese Bergfahrt war wirklich sehr streng, besteht doch die alte Strasse vorwiegend aus Kopfsteinpflaster. Dafür wurden wir nochmals mit einer schönen Abfahrt von der Gotthardpasshöhe nach Andermatt belohnt.

Anschliessend hiess es dann zusammenpacken und Rückfahrt ins Glarnerland.



# Immosupport

■ by Fritz+Caspar Jenny AG

Immobilienbewirtschaftung  
CH-8866 Ziegelbrücke

Telefon 055 617 35 35

Internet [www.immosupport.ch](http://www.immosupport.ch)

Ihr Weg ist unser Ziel.



2007 SLF getestet. [www.colltex.ch](http://www.colltex.ch)

Im Sportfachhandel erhältlich. colltex® offizieller Sponsor Swiss Team Ski Alpinismus Schweizer Alpen-Club SAC

# 1. August-Tour auf den Pragelpass

• von Röbi Leuzinger

Bei zweifelhafter Witterung trafen wir uns um 8.00 Uhr bei Rölä und Alice in Glarus. Bei einem Kaffee besprachen wir unsere vorgesehene Tour Urnerboden – Bächtal.

Da es wettermässig sehr ungewiss aussah, entschlossen wir uns, die Urnerbodentour abzusagen und dafür den Pragelpass in Angriff zu nehmen.

So starteten wir (Rölä, Alice, Sebi, Marc, Janik und Röbi).

Beim Bergli vorbei, über Riedern ins Löntschobel.

Die restliche Strecke radelten wir der Strasse entlang gemütlich dem Pragelpass entgegen.

Das Starterfeld zog sich in die Länge und Marc sicherte sich den Bergpreis. Nach einer kurzen Verschnaufpause stärkten wir uns im Restaurant auf der Passhöhe. Dort nutzten wir die Gelegenheit und kauften frischen Alpkäse. Bei der Passabfahrt sausten die jüngeren Mitglieder über den schlecht fahrbaren Wanderweg hinunter. Marc riskierte ein bisschen zuviel und stürzte spektakulär. Er rutschte zwischen einem Stacheldrahtzaun hindurch und landete im Bachbett. Dabei verletzte er sich und zerstörte Helm und Tenue.

Anschliessend fuhren wir gemeinsam der Strasse entlang nach Riedern. Dort verabschiedeten wir uns und gingen zur 1. August – Feier hinüber.

Abgesehen von einem verletzten Biker war es ein gelungener und schöner Ausflug.



## 24h Rad-Rennen

• von Denis Janezic

Dieses Jahr habe ich meine ganze Vorbereitung nur auf das 24h-Rennen in Schötz ausgerichtet. Ich habe mehrere längere Trainingsausfahrten (12 Stunden) absolviert, um mich bestmöglich vorzubereiten. Es war aber nicht nur dieser Aspekt, den ich beachten musste, sondern es kam die Schwierigkeit hinzu, dass ich mich beim 24h-Rennen auf dem Rad verpflegen musste. Ich habe mich im Vorfeld mit einigen Langstreckenradfahrern unterhalten, um zu erfahren, wie und was sie während des Rennens zu sich nehmen.

Das Rennen wurde auf einem abgesperrten Rundkurs (auf der Strasse) mit einer Länge von 9.888 km durchgeführt. Auf der ganzen Strecke gab es mickrige 10 Höhenmeter zu überwinden, was zur Folge hatte, dass dieses Rennen das schnellste 24h-Rennen in Europa war.

Am 9. August um 16:00 Uhr war es dann soweit. Der Startschuss ist gefallen! Die erste Runde war kaum gefahren, gab es schon einen Sturz. Leider fiel das Feld auseinander und es bildeten sich mehrere Gruppen. Ich hatte das Glück, dass ich mich in der Verfolgergruppe befand.

Die Nacht brach langsam an, und ich sass immer noch im Sattel und fuhr meine Runden in der Verfolgergruppe. Das Beste an diesem Rundkurs war, dass die ganze Zeit viele Zuschauer anwesend waren, die uns zugerufen hatten (fast hysterisch). Bis dahin habe ich mich jede Stunde bestens verpflegt.

Um 23:00 Uhr bekam ich das erste Problem mit der biologischen Uhr. Der Körper wollte eigentlich schlafen. Da ich jedoch als Single in dieses Rennen startete, konnte ich mir keine Schlafpausen erlauben. Nach ca. drei Stunden hatte ich den Drang nach Schlaf bekämpfen und ohne weitere Probleme weiterfahren können.

Nach Tagesanbruch bekam ich einen richtigen Energieschub, der mich völlig motivierte; und so dachte ich die letzten Stunden meines Rennens kein einziges Mal mehr an meine Nackenschmerzen. Ich habe so in 24h erfolgreiche 77 Runden (761 km) zurückgelegt. Trotz vieler erfahrener Langstreckenradfahrer konnte ich mich auf dem 15. Platz klassieren.

An dieser Stelle möchte ich mich bei meinen Betreuern, speziell bei meiner Schwester Klara, ganz herzlich bedanken. Sie hat mich rund um die Uhr, ohne einmal zu schlafen, bestens betreut.



## Das RBT geht bräteln

• von Sonja Breitenmoser Kistler

Die Einladung für die „Brätlete“ im Klöntal am Samstag, 9. August 2008, kam rechtzeitig. Nur das Wetter wollte uns einmal mehr testen und spannte uns bis zum Schluss auf die Folter. In Niederurnen am Samstagmorgen bereits blauer Himmel, in Glarus noch wolkenverhangen entschied Rölä ganz cool: Doch, die „Brätlete“ findet statt!

Treffpunkt war der Dorfplatz in Riedern um 16 Uhr. Nur ein kleines Grüppli traf sich dort. Aber diese konnten dafür ihre Wurst und das Brot ins Auto laden. Beim Staldengarten warteten ein paar weitere Biker im RBT-Tenue. Der Verkehr auf der Klöntalstrasse hielt sich glücklicherweise in Grenzen und man musste nicht so viele Abgase einatmen. Kurz vor 17 Uhr erreichten wir unseren Grill- und Badeplatz am See. Weil es am Freitag und in der Nacht noch zünftig geregnet hatte, verlegten wir unser Plätzli nach vorne Richtung Zeltplatz. Vor der ersten Brücke rechts und schon war man da. Das Feuer war bereits „in Betrieb“ und die bereitgestellten Getränke halfen, den Durst zu löschen. Eine stolze Anzahl Biker war schon da und weitere tröpfelten nach und nach ein. Einige nahmen

den beschwerlichen Weg über die Längenegg unter die Räder, ein anderer fuhr über die Schwammhöhe und holte noch Anlauf auf dem Prangel und noch andere fuhren über die Schwammhöhe, bis sie zu uns stiessen.

Die Schweisstropfen für den Aufstieg ins Klöntal haben sich einmal mehr gelohnt. Wir wurden belohnt mit sonnigem Wetter und einer schönen Idylle am See. Das Klöntal und der See sind wirklich einmalig.

Bald waren die Würste fertig gegrillt und wir liessen es uns alle mit Gemüse, Salat und Brot schmecken. Die meisten, vor allem jungen Cracks, hatten die Badehose dabei und kühlten sich im See ab. Nadine kannte nichts und tauchte mit dem Biketenue in den See. Severin machte allen vor, wie man sein Bike auch putzen kann. Er strampelte wieder und wieder durch das Wasser. Ein paar ganz Mutige fuhren mit dem Bike dem See entlang zum Bärentritt und jumpten ca. acht Meter in den See.

Gegen 20 Uhr wurde es kühler und wir packten zusammen. Es war ein gemütlicher Abend. Herzlichen Dank an Rölä fürs Organisieren.





## Die spezielle Turnstunde mit dem Bike

• von Dolores Stauffacher-Stüssi

Kürzlich mussten die Sechstklässler der Primarschule Linthal anstelle des Turnsackes das Fahrrad mit in die Schule nehmen. Die Schüler/-innen dachten wohl, ihre Lehrerin Iris Schweizer hätte eine Radtour geplant. Als die 26 Mädchen und Knaben nach dem Mittagessen mit ihren Fahrrädern erschienen, war auf dem Pausenplatz bereits ein Bike-Parcours aufgebaut. Nachdem die beiden Leiter Martin Zopfi und Noël Laurent den Kindern eine kurze theoretische Einführung in Sachen Bike gegeben hatten, ging es los. War das Fahrrad für die Schülerinnen und Schüler bisher in erster Linie Transportmittel, entdeckten sie nun plötzlich ganz neue Einsatzmöglichkeiten. Während anderthalb Stunden übten sich die Kinder im Bike-Fussball, versuchten sich am Hindernis-Parcours, probierten verschiedene Balanceübungen und vieles mehr. Die 6.-Klässler jedenfalls waren während der ganzen Zeit voll bei der Sache, die

Begeisterung war den Kindern am Gesicht abzulesen und zu mehr Bewegung musste definitiv niemand mehr animiert werden. Ein echter Beweis, dass körperliche Betätigung Spass macht!

Das Rad-Bike-Team Glarnerland hat sich zum Ziel gesetzt, möglichst viele Kinder für den (Mountainbike-)Sport zu begeistern und dem stetig steigenden Bewegungsmangel der Kinder entgegenzuwirken. Aus diesem Grund bietet der Verein den Schulen an, während einer Turnstunde den Mountainbikesport zu präsentieren. Dank der Unterstützung durch AXA Winterthur und Swiss Cycling, welche einen speziell ausgerüsteten Trailer im Sportzentrum Filzbach stationiert haben, kann an jeder Schule innert kürzester Zeit ein interessanter Bike-Parcours aufgestellt werden. Vom „Mountainbike-Virus“ infizierte RBT-Mitglieder vermitteln den Schülerinnen und Schülern ihr Wissen und ihre Freude an diesem Sport, in der Hoffnung, dass der Funke auf das eine oder andere Kind überspringt.



## GLKB-Jugend-Cup - Im Schnee von Diesbach

• Von Rolf Stüssi

Bei misslichen Wetterverhältnissen führte das RBT Glarnerland Oel-Hauser den letzten GLKB-Jugendcup im Jahre 2008 durch. Aber – die harten Jugend-MTBlerInnen liessen sich nicht bitten; schliesslich ging's um das Endklassement.

So starteten die Jahrgänge 94-99 à la mode Le Mans (kurzer Spurt zu den Bikes), um zehn, resp. sieben Runden à ca. 800m abzuspulen. Reto Rhyner startete explosiv und zog weg, verfolgt von einer kleinen Gruppe. Daraus riss Matthias Rhyner aus, um seinem Bruder nachzueilen. Der lockere Zweikampf dahinter entschied Larissa Zimmermann zum Sieg der älteren Mädchen, vor dem 3. Knaben Martin Eiholzer. Letzterem wurden tags zuvor noch die Fäden gezogen - Folge eines Trainingssturzes.

Als 4. Biker fuhr der erst kürzlich zum RBT Glarnerland Oel-Hauser gestossene Flurin Tscholl über die Ziellinie und als 2. Bikerin Ramona Bärlocher.

Und dann unsere Nachwuchsstars Jg. 97-99. Severin Kistler, gefolgt von Cedric Zimmermann, Severin Walt und Vanessa Stüssi (leider einzige Nachwuchs-Rennname der ganz jungen), kämpften sich durch den zunehmenden Schlamm. Und, obwohl wegen ihrer teilweise kleineren Räder vermutlich noch viel strenger arbeitend, waren da immer freundliche Gesichter, dem miesen Wetter und den Umständen trotzend.

In den Schlusswertungen standen dann bei den Jg. 94-96 Martin Eiholzer mit dem grössten Pokal auf der obersten Treppe der Endwertung, vor Reto Rhyner und Jan Werfeli. Dieser hatte tags zuvor einen Stahlpfosten gerammt und musste auf das letzte Rennen verzichten.

Bei den Mädchen stand die ungeschlagene Larissa Zimmermann zuoberst, Ramona Bärlocher als zweite. Schade, dass keine der drei Anwärtnerinnen (Anja, Lydia, Gina) für den dritten Treppenplatz anwesend waren. Ungeschlagen siegte Severin Kistler bei den Jüngeren, gefolgt vom ständigen Zweiten Arno Denzler und Severin Walt. Bei den Mädchen stand Vanessa Stüssi auf der obersten und einzigen Treppe und holte den ersten von hoffentlich noch vielen Pokalen.



# GLKB-Jugend-Cup Schlussrangliste

## Kat. A Knaben

96-94

Punkte

Rang	Name	Vorname	JG	Nr	Verein	1.Rennen	2.Rennen	3.Rennen	4.Rennen	Total	Streich- resultat	Gesamt
1	Eiholzer	Martin	94	4		34	32	34	30	130	30	100
2	Rhyner	Retho	00	7		30	34	30	34	128	30	98
3	Werfeli	Jan	94			32	30	32	0	94	0	94
4	Rhyner	Matthias	95	8		29	28	28	32	117	28	89
5	Leuzinger	Janik	95			28	29	29	0	86	0	86
6	Tscholl	Flurin	95	6		0	0	0	29	29	0	29
7										0	0	0

## Kat. A Mädchen

96-94

Punkte

Rang	Name	Vorname	JG	Nr	Verein	1.Rennen	2.Rennen	3.Rennen	4.Rennen	Total	Streich- resultat	Gesamt
1	Zimmermann	Larissa	94	1		34	34	34	34	136	34	102
2	Bärlocher	Ramon	95	3		30	32	32	32	126	30	96
3	Stüssi	Gina	94			32	0	30	0	62	0	62
4	Marti	Anja	96			29	29	0	0	58	0	58
5	Hirnickel	Lydia	96			28	30	0	0	58	0	58
6	Hirnickel	Angelika	95			27				27	27	0
										0	0	0

## Kat. B Knaben

99-97

Punkte

Rang	Name	Vorname	JG	Nr	Verein	1.Rennen	2.Rennen	3.Rennen	4.Rennen	Total	Streich- resultat	Gesamt
1	Kistler	Severin	97	9		34	34	34	34	136	34	102
2	Denzler	Arno	97			32	32	32	0	96	0	96
3	Walt	Severin	99	10		30	30	30	30	120	30	90
4	Zimmermann	Cederic	99	5		0	0	0	32	32	0	32

## Kat. B Mädchen

99-97

Punkte

Rang	Name	Vorname	JG	Nr	Verein	1.Rennen	2.Rennen	3.Rennen	4.Rennen	Total	Streich- resultat	Gesamt
1	Stüssi	Vanessa	99	2		34	34	34	0	102	0	102
2										0	0	0
3										0	0	0









## Herbstwanderung

• von Rölä Stüssi

Leider war der Aufmarsch zu dieser sicher interessanten Tour sehr gering und um ehrlich zu sein, eine Riesenenttäuschung, zumal der Wetterbericht für diese Tour ausserordentlich positiv gewesen war.

Wie immer - die paar wenigen, unterstützt von einem mehrheitlich schwarzen und mit eindringlichem Blick ausgestatteten Treiber- und Stocksuchhund, nahmen die Tour nach kurzer Fahrt unter dem Richisau in Angriff. Zu Beginn recht kühl, ideal für den Aufstieg, erklommen wir nach einer guten Stunde die Alp und erreichten die ersten Sonnenstrahlen. Nach einer kurzen Rast nochmals steil bergan, erreichten wir nach einer weiteren halben Stunde den Einstieg zum finalen Aufstieg. Der Hund, anfangs noch locker die steilen Felsstufen machend, musste dann nach kurzer Zeit verduzt und unsicher zum vorauskletternden Martin E. aufsehen - ohne Gestältli war für den Beller hier Schluss, konnte er sich nicht am Seil festhalten. Na ja - es wäre schon möglich gewesen - ist diese Seilstelle auch gleichzeitig die «Schlüsselstelle» des Aufstiegs. Ab dann ging es immer steil, teilweise in leichtester Kletterei (Mann und Frau gebrauchten auch die Hände, um sich festzuhalten) über rauhen und kalten Kalkfels einen Kamin hoch, teilweise über Grasmatten, dem Gipfel entgegen. Schneller als nach Vorgabe Gipfelführer, etwa zwei Stunden nach Start, standen wir dann zuoberst. Dank seiner «Freistellung» erlaubt der Ochsenkopf, der auch rein klettertechnisch erreicht werden kann, einen grandiosen Ausblick in alle Richtungen. So konnten wir neben unzähligen Seen im Norden auch die strahlenden Regenmacher von Gösgen und Leibstatt sehen. Südlich die Glärnisch- und Claridenkette - südwestlich das Karrenggebiet Silberer und die schon tiefverschneiten 7 Berge, hinter welchen Schneewittchen wohnt, südöstlich wohl Davoser Berge, usw. Und, natürlich einen grossen Teil des schönsten Kantons der Schweiz, dessen Name auch in

unserem Club-Namen enthalten ist (es gibt keinen Kanton Rad oder Bike ..) und dessen schönstes Tal.

Dem Gipfelbuch war zu entnehmen, dass noch niemand mit dem Bike oben war - also, liebe Spinner im RBT, neben dem Martinsloch gibt es auch noch andere Orte, wo ein Bike hin und wieder weggetragen werden kann. Tja, und nach der Gipfelrast kommt unweigerlich der Abstieg. Und da muss mancher wieder herausgefunden haben, dass eben Auge und Hirn ungewohnt schlecht miteinander arbeiten. Denn, wenn dann der Hintergrund sehr viel tiefer lag, der Weg dahin den freien Fall vermuten und der Beginn dieses Weges keinen Sturzraum offenliess, hatten selbst die „coolen und cleanen“ gewisse Schwindelgefühle. Aber dafür gibt es schliesslich einen Hosenboden und eine Logik. Denn schliesslich hätte man, zwei Meter über festem Boden, denselben Weg auch im Handstand probiert. Tja - der Kamin, resp. der Fels darin, war inzwischen aufgewärmt und ungleich angenehmer - es fragte sich nur, ob man vorwärts oder rückwärts klettern wollte.

Unten empfing uns dann ein aufgeregter Stocksuchhund, und weil der Zeit meilenweit voraus, entschieden wir uns, anstelle desselben Rückwegs eine kleine Umgehung zu machen. So gewann man wieder Höhe - der Aufstieg endete flugs dann, als Tourenleiter Heel einmal seine Hände gebrauchen musste, die nächste Stufe zu erklimmen. Den Biker-Jungs stank das Ganze dann etwas zu Himmel und sie waren selbst dann nicht mehr weiterzubewegen, als Martin einen weniger attraktiven Aufstieg als Abstieg gefunden hatte. So wurde halt der Aufstieg auch zum Abstieg - einzig aufregender Punkt des Abstiegs, vielleicht zu erwähnen, der von einem Halbintelligenten für den Winter in den Weg niedergelegte Stacheldraht. Will heissen, «nie mehr ohne meinen Seitenschneider».

Bei einem kühlen Etwas wurde die Leistung im Richisau noch gefeiert - vor allem aber ein perfekter Tag für die perfekte Tour. Super gewesen, thanks a lot.





# CoNeT

Informatik-Dienstleistungen



Veloreparaturen  
aller Marken  
Verkauf  
Schneeschuhe  
Schlitten  
Hängematten

## Bike-Keller

Hauptstr. 71  
8762 Schwanden

Tel. 055 / 644 21 07 oder  
Tel. und Fax: 055 / 642 16 49

E-mail: [bikekeller@gmx.ch](mailto:bikekeller@gmx.ch)

[www.bike-keller.ch](http://www.bike-keller.ch)

Der **2-Radspezialist**  
in der **Region**





# Rangliste der Trainingsrennen

Rangliste			Gesamtklassement						Streichresultat mit 1				
Rang	Nr.	Name	Vorname	Kategorie	1. Re	2. Re	3. Re	4. Re	5. Re	6. Re	7. Re	8. Re	Total
<b>Hauptklasse</b>													
1	41	Laurent	Michel	H	0	8	10	0	8	6	6	10	48
2	33	Zweifel	Balz	H	10	5	8	6	6	5	5	8	53
3	81	Zopfi	Martin	H	0	0	0	8	10	10	8	0	36
4	42	Steinmann	Ueli	H	0	10	0	0	0	0	10	0	20
5	86	Züger	Martin	H	0	0	0	10	0	8	0	0	18
6	43	Janezic	Denis	H	0	6	0	0	0	0	0	0	6
<b>Nachwuchsklasse</b>													
1	30	Stüssi	Philipp	N	5	0	10	8	10	10	6	6	55
2	34	Bärlocher	Remo	N	8	10	8	5	6	6	8	8	59
3	40	Stüssi	Colin	N	10	4	0	10	0	0	10	10	44
4	45	Zürcher	Kevin	N	0	0	6	6	8	8	5	5	38
5	37	Schlittler	Marc	N	6	8	0	4	5	0	4	4	31
6	32	Leuzinger	Janyk	N	4	0	5	0	3	4	3	2	21
7	38	Eiholzer	Martin	N	3	6	0	2	4	0	2	0	17
8	31	Werfeli	Jan	N	2	5	0	0	0	0	0	0	7
94		Baumgartner	Martin	N	0	0	0	0	0	5	0	0	5
9	80	Stüssi	Kevin	N	0	0	0	3	0	0	0	3	6
<b>Damenklasse</b>													
1	39	Laurent	Aimée	D	10	0	8	10	10	10	10	10	68
2	36	Zimmermann	Larissa	D	6	10	6	8	8	8	6	8	60
3	35	Bärlocher	Ramona	D	5	8	4	5	6	6	4	6	44
4	29	Eiholzer	Hedi	D	8	0	0	6	0	5	5	0	24
5	46	Elmer	Cornelia	D	0	0	10	0	0	0	8	0	18
5	47	Elmer	Nadia	D	0	0	5	0	0	0	3	0	8
5	28	Werfeli	Lea	D	4	0	0	0	0	0	0	0	4

## Rangliste Saatenrennen 4.10.2008

Herren

10 Runden zu 800 m = 8,0 Km

Rang	Nr.	Name	Vorname	Ort	Zeit	Punkte
1	19	Elmer	Bruno	Niederurnen	24.45	14
2	16	Denzler	Markus	Schwändi	25.21	12
3	15	Rhyner	Ueli	Niederurnen	25.24	11
4	20	Rhyner	Martin	Niederurnen	25.28	10
5	14	Baumgartner	Martin	Engi	26.07	9
6	13	Laurent	Michel	Schwanden	27.25	8
7	18	Jost	Thomas	Mitlödi	27.26	7
8	17	Tscholl	Urs	Glarus	1 Runde	6

**Gestartet**

8

**Klassiert**

8

Damen

10 Runden zu 800 m = 8,0 Km

Rang	Nr.	Name	Vorname	Ort	Zeit	Punkte
1	12	Laurent	Aimée	Schwanden	26.52	8
2	11	Eiholzer	Hedi	Näfels	1 Runde	6



## Wir danken folgenden Firmen für ihre grosszügige Unterstützung

### Namenssponsor:

- Oel-Hauser AG, Wädenswil

### Hauptponsoren:

- Electrolux AG, Schwanden
- Glarner Kantonalbank, Glarus
- glarnerSach Glarus
- SN Energie „Aquapower“ / EW Schwanden

### Co-Sponsor:

- Linth STZ AG, Schwanden

### Teilsponsoren:

- Bike-Keller, Fritz Marti, Schwanden
- bikestop+station, Jonny Gubler, Ennenda
- Blumer-HPM, Ruedi Blumer, Mollis
- CoNeT GmbH, Mollis

- Immosupport by F. + C. Jenny AG, Ziegelbrücke
- Stüssi Nutzfahrzeuge AG, Näfels
- Tödi Sport AG, Glarus

### Gönner:

- 50-er Club
- EW Näfels
- Landolt Christian, Polsterei/Bodenbeläge, Näfels
- Netstal-Maschinen AG, Näfels
- Pneuhaus 3B AG, Niederurnen
- Suva Linth, Ziegelbrücke
- Velo Moto Club Linthal
- Veloclub Näfels
- Veloclub Schwanden-Diesbach
- sowie dem Sport-Toto Fonds des Kantons Glarus.

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen unsere Sponsoren und Gönner!



PP  
8750 Glarus

[info@oelhauser.ch](mailto:info@oelhauser.ch)

# Oel-Hauser

Ihr Lieferant im Glarnerland  
für Heizöl, Diesel und Benzin



**Wir beraten Sie gerne,  
rufen Sie uns an:**

**055/ 640 16 66**

[www.oelhauser.ch](http://www.oelhauser.ch) - [www.oillink.ch](http://www.oillink.ch)